



Kinder von Shitkowitschi Nachrichten

- Jubiläumsausgabe zum 20jährigen -

Wir sind 20 Jahre alt



**Festveranstaltung am 3. August 2012
im Foyer der Wahagnieshalle in Böhl-Iggelheim**

ab 19.30 Uhr werden wir

- über unsere Arbeit informieren,
- verschiedene offizielle Vertreter haben eine Grußbotschaft angekündigt,
- eine Delegation aus Weißrussland wird erwartet,
- musikalische Einlagen werden vorgetragen,
- weißrussische und pfälzische Köstlichkeiten können versucht werden

Wir laden alle Interessierten dazu herzlich ein

Anzeige

ventividi.de

WAS SIND TRÄUME WERT?



FÜR UNS JEDE ANSTRENGUNG!

Geld ist ein Teil des Lebens und oft auch Teil unserer Träume. Sprechen Sie mit uns – wir unterstützen Sie bei Ihrer finanziellen Planung – individuell, mit viel Erfahrung und präzise auf Ihre Möglichkeiten ausgerichtet.

 **KREISSPARKASSE** | Rhein-Pfalz

So erreichen Sie uns:

Postadresse: Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl e.V.
Uhlandstraße 38 67459 Böhl-Iggelheim

E-Mail: info@kinder-von-shitkowitschi.de

Fax: 03222 245 488 9

Konten: Volksbank Kur- und Rheinpfalz

Vorsitzender

Stephan Hanisch
Tel.: 06232 / 9 86 12
info@kinder-von-shitkowitschi.de

2. Vorsitzender

Werner Bossert
Tel.: 06324 / 70 88 73
werner.bossert@t-online.de

Schriftführerin

Karla Sachs
Tel.: 06237 / 75 96
karla.sachs@gmx.de

Schatzmeister

Hans-Jürgen Kipfstuhl
Tel.: 0173 312 96 76
hans-juergen.kipfstuhl@dus.de

Kindererholung

Gaby Möller
Tel.: 06324 / 68 21
g-h.moeller@gmx.de

Konvoi

Volker Paul
Tel.: 06321 / 48 47 07
paul@kinder-von-shitkowitschi.de

Schule / Bildung / Kultur

Stefanie Kratz
Tel.: 06232 / 93 6 93
juergen-kratz@t-online.de

Bau / landwirtsch. Projekte

Winfried Gensheimer
Tel.: 06324 / 7 86 79
Fax.: 06324 / 7 86 79
gensheimer.haustechnik@t-online.de

Presse / Öffentlichkeitsarbeit

Helga Vogelgesang
Tel.: 06323 / 98 00 48
Fax.: 06323 / 93 67 36
vogelgesang-edenkoblen@t-online.de

Impressum

Herausgeber: Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl e.V., Uhlandstraße 38, 67459 Böhl-Iggelheim

Redaktion: Helga Vogelgesang, Werner Bossert, Stephan Hanisch, Gudrun Behrens, Karla Sachs, Karl Singer

Verantwortlich: Helga Vogelgesang

E-Mail: info@kinder-von-shitkowitschi.de

Internet: www.kinder-von-shitkowitschi.de

Druck: printart Dannstadt

Auflage: 1.500

Grußwort
des Vorsitzenden des Vereins

„Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl e.V.“

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner,

der Verein „Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl e.V.“ feiert sein 20-jähriges Bestehen. Mit Stolz können wir auf 20 Jahre erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken.

Seit 1992 arbeiten wir ehrenamtlich um den von der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl betroffenen Menschen in Weißrussland bei der Bewältigung der Folgen der Havarie zu helfen.

Eine Vielzahl von Projekten wurden in dieser Zeit durchgeführt, wobei wir frühzeitig bemüht waren, neben unserem Schwerpunkt, der Kindererholung, weitere Tätigkeitsfelder zu finden, in denen unsere Hilfe erforderlich und sinnvoll schien. So sind wir seit vielen Jahren u.a. auch in den Bereichen Gesundheit, Energieversorgung, Landwirtschaft und Völkerverständigung tätig. Hierbei haben wir von Beginn an versucht uns nicht nur mit den Folgen der Reaktorkatastrophe auseinander zu setzen, sondern mit verschiedensten Projekten, unter Beachtung der sich im Laufe der letzten 2 Jahrzehnte ändernden Rahmenbedingungen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Immer wieder wurden neue Ideen wie etwa der Bau eines Krankenhauses in Lenin, der Einsatz von Solarenergie anstelle von Atomenergie auf öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten, Kindererholung bei Integration behinderter Kinder in einem Kindersanatorium in Weißrussland oder auch Völkerverständigung durch gemeinsame Arbeitseinsätze deutscher und weißrussischer Schüler erfolgreich umgesetzt.

Einige dieser Projekte wurden in Weißrussland erstmals verwirklicht und erforderten bei den deutschen und weißrussischen Verantwortlichen gegenseitiges Verständnis und Vertrauen. Im Laufe der letzten 20 Jahre sind über die Zusammenarbeit hinaus dabei vielfach Freundschaften entstanden.

Der 20. Geburtstag unseres Vereins ist daher Anlass für mich, allen zu danken, die sich für die Kinder von Shitkowitschi ehrenamtlich einsetzen und Ihnen meine Anerkennung Ihrer großartigen Leistung auszusprechen. Besonders danken möchte ich den vielen Gasteltern, die sich mit viel Idealismus um die etwa 3.500 Kinder, die wir bislang zu einem Erholungsaufenthalt in die Pfalz einladen konnten, gekümmert haben und so ein tragfähiges Fundament schufen für eine erfolgreiche Arbeit des Vereins auch in den weiteren, vielfältigen Bereichen in denen wir tätig sind. Danken möchte ich auch allen Konvoi- und Arbeitseinsatzteilnehmern, allen Spendern sowie unserem Partnerverein Barmherzigkeit in Shitkowitschi für die gute Zusammenarbeit und die gewährte Unterstützung.

Meinen Dank verbinde ich mit der Bitte dieses Engagement auch zukünftig zu erbringen. Wir, vor allem die Kinder in der Region Shitkowitschi, sind auf diesen Einsatz angewiesen, wenn wir nicht nur die Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl für die betroffenen Menschen erträglicher gestalten wollen, sondern auch um dafür zu sorgen, daß Tschernobyl nicht vergessen wird.



A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Stephan Hanisch'. The signature is fluid and cursive.

1. Vorsitzender
Stephan Hanisch

Bericht zur Mitgliederversammlung am 25. Februar 2012

Verein feiert 20-jähriges Jubiläum

- Festakt geplant -

35 stimmberechtigte Mitglieder folgten der Einladung zur Mitgliederversammlung am 25. Februar in der Sängerrhalle des Gesangsvereins Liederkranz Iggelheim. In den Mittelpunkt seines Rechenschaftsberichts stellte der 1. Vorsitzende Stephan Hanisch Dankesworte an die vielen Spender und ehrenamtlich engagierten Helfer sowie die Gasteltern der Kindersommererholung.

Hanisch ließ in seinem Bericht die einzelnen Aktivitäten des Vereins im 25. Jahr nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl noch einmal Revue passieren. Diese umfassten neben der Kindersommererholung in der Pfalz, einem Konvoi, zwei Arbeitseinsätzen in Lenin, der Lebensmittelbestellaktion in Shitkowitschi, einer Studienreise nach Belarus auch die Kindererholung in NADESHDA sowie als Höhepunkt die Konzertreise des Kinderchores der Musikschule Shitkowitschi im Herbst. „Auch für das Jahr 2012, in dem unser Verein sein 20-jähriges Bestehen feiert, haben wir einiges vor“, berichtet Hanisch den Anwesenden. Das Jubiläumsjahr begann bereits mit dem Treffen des Sprecherrats der Tschernobylinitiativen in Böhl-Iggelheim. Im März veranstaltete das bekannte Pfälzer Kabarett-Duo „Spitz und Stumpf“ eine Benefizveranstaltung zu Gunsten unseres Vereins. Neben den festen Bestandteilen des Jahres wie der Kindererholung in der Pfalz und im Kindersanatorium NADESHDA, einer Studienfahrt und einem Konvoi im Herbst ist erneut eine Lebensmittelaktion im Frühjahr geplant.

Ein besonderer Höhepunkt verspricht auch der offizielle Festakt zum 20-jährigen Bestehen des Vereins am 03.08. im Foyer der Wahagnis-Halle in Böhl-Iggelheim zu werden, zu dem neben den Mitgliedern, Gönnern und Freunden auch der Partnerverein Barmherzigkeit und weitere Vertreter aus Belarus eingeladen sind.

Nach den umfangreichen, vom stellvertretenden Vorsitzenden Werner Bossert mittels Power-Point-Präsentation veranschaulichten Berichten der Fachausschussvorsitzenden erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstands durch die Mitgliederversammlung.

Die turnusgemäß anstehende Neuwahl des Vorstandes brachte lediglich eine Veränderung. Anstelle von Marliese Schwarz, die nicht mehr für ein Amt kandidierte, wird künftig Stefanie Kratz für den Fachausschuss „Schule, Bildung, Kultur“ als Vorsitzende verantwortlich zeichnen. Schwarz versprach den Verein auch weiterhin zu unterstützen.

Hanisch dankte Schwarz im Namen des gesamten Vorstandes für deren jahrelange engagierte und erfolgreiche Arbeit im Vorstand des Vereins. „Ohne dein großes Engagement hätte unser Verein vieles, insbesondere die erfolgreichen Konzerte der Folklorechöre, nicht durchführen können“, so Hanisch. Ihrer Nachfolgerin wünschte er viel Erfolg und Freude bei der Erfüllung ihres Amtes.

Anzeige

VONDERHEYDT



Individuelle Bäderplanung

Heizungstechnik

Gebäude- und
Sicherheitstechnik

Rollladen- und Jalousientechnik

Beschläge und Befestigungstechnik

Werkzeuge und Maschinen

Ihr Partner bei Neubau, Umbau und Renovierung

67346 Speyer
67663 Kaiserslautern
55129 Mainz

Mausbergweg 3
Denisstraße 20c
Wilh.-Maybach-Str. 18

Tel. 06232 637 0
Tel. 0631 35168 0
Tel. 06131 98270 0

Fax 06232 637 15 999
Fax 0631 35168 35
Fax 06131 98270 22

www.vonderheydt.de info@vonderheydt.de

Grußwort von

Ministerpräsident Kurt Beck

Rheinland - Pfalz

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Verein "Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl" feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Dazu spreche ich meine herzlichen Glückwünsche aus.

Das runde Jubiläum ist Anlass, eine kurze Rückschau auf das engagierte Wirken einer der größten und ältesten Tschernobyl-Initiativen in Rheinland-Pfalz zu werfen. Seit seiner Gründung konnte der Verein auf vielfältige Weise dazu beitragen, die Not der betroffenen Menschen aus der Region um die Stadt Shitkowitschi in Weißrussland zu lindern und ihre Lebensqualität nach der schrecklichen Reaktorkatastrophe zu verbessern.

So konnten beispielsweise für 3.500 Kinder mehrwöchige Erholungsaufenthalte in deutschen Gastfamilien ermöglicht werden. Zudem wurden zahlreiche Hilfskonvois koordiniert und vor Ort technische Hilfe geleistet. Ein Krankenhaus konnte ausgebaut und ausgestattet werden, Kindergärten und Schulen wurden saniert. Im Rahmen der Baumaßnahmen leisteten die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer über die Jahre hinweg insgesamt 25.000 Stunden freiwillige Arbeit.

Dafür spreche ich Ihnen meine höchste Anerkennung aus und danke ganz herzlich. Durch das kontinuierliche Engagement sind über die Jahre hinweg auch persönliche Beziehungen zwischen den Helferinnen und Helfern und den Menschen in Weißrussland entstanden. Das ist wichtig, weil auch Vertrauen und Freundschaft wertvolle Unterstützung leisten.

Der Verein hat sich aber nicht nur mit den direkten Folgen der Reaktorkatastrophe beschäftigt, sondern auch zukunftsweisende Wege beschritten. Durch das Projekt "Sonne statt Atomkraft" wurden Solaranlagen zur Warmwassergewinnung auf Gebäuden in der Region Shitkowitschi errichtet und somit alternative Technologie befördert.

Weiterhin wünsche ich dem Verein "Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl" viele erfolgreiche Projekte. Ich danke Ihnen, dass Sie sich unvermindert einbringen, wertvolle Arbeit leisten und damit zur Verbesserung der Lebenssituation der Betroffenen in Shitkowitschi beitragen. Darüber hinaus wünsche ich Ihnen einen gelungenen Verlauf Ihres Jubiläums und fröhliche Stunden mit Ihren Gästen.



A handwritten signature in black ink, which appears to be 'K. Beck', written in a cursive style.

Kurt Beck
Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz

Grußwort von

Wjatscheslaw Makuschinskij

Direktor des Sanatoriums Nadeshda bei Minsk



Sehr geehrte Mitglieder des Vereins „Kinder aus Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl“,

Das belarussisch-deutsche gemeinnützige Gemeinschaftsunternehmen „Nadeshda-XXI Jahrhundert“ gratuliert im Namen aller Mitarbeiter und der Verwaltung des Unternehmens herzlich dem Verein „Kinder aus Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl“ zur Zwanzigjahrfeier.

In 20 Jahren Ihrer wohlthätigen Arbeit haben Tausende von belarussischen Kindern und Jugendlichen aus den durch Tschernobyl kontaminierten Territorien die Möglichkeit bekommen, die Gesundheit in gastfreundlichen deutschen Familien und Rehabilitationseinrichtungen in der Republik Belarus zu erhalten, die Erfahrung der Kommunikation zu lernen, die sehr wichtig für die Erziehung der Jugendlichen im Geiste der Freundschaft zwischen den Völkern, für Verständnis und Frieden ist.

In Ihrer Organisation hat das Kinderzentrum „Nadeshda“ treue Freunde und zuverlässige Partner gefunden.

Liebe Damen und Herren! Wir sprechen Ihnen einen herzlichen Dank für die mehrjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit aus, dank der die Kinder, die in den radioaktiv kontaminierten Territorien wohnen und in eine schwierige Lebenssituation geraten sind, die Möglichkeit haben, nicht nur physische Gesundheit, sondern auch menschliche Wärme und Unterstützung zu bekommen. Für diese Kinder sind die Erhaltung der eigenen Gesundheit, ökologisch richtiges Benehmen und eine erfolgreiche Sozialisation notwendige Bestandteile des Alltagslebens.

Direktor Wjatscheslaw Makuschinskij

Grußwort von

Paul Neumann

für den Sprecherrat der Tschernobyl-Initiativen von Rheinland-Pfalz



Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Vereins „Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl e.V.“ darf ich dem Vorstand und allen an dieser größten rheinland-pfälzischen Tschernobylhilfe beteiligten Personen meine große Anerkennung und meine herzlichen Glückwünsche zum Ausdruck bringen.

Seit 20 Jahren werden nicht nur strahlengeschädigte Kinder aus der Region von Shitkowitschi zu Erholungsaufenthalten in die Pfalz eingeladen, es wird auch sehr wichtige medizinische und vielfältige materielle Hilfe für die leidgeprüften Menschen in Weißrussland geleistet. Ferner wird durch einen Kulturaustausch, regelmäßige Studienreisen und gegenseitige private Besuche ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung und Freundschaft mit den Nachbarn in unserem gemeinsamen Haus Europa geleistet.

Es ist höchst erfreulich, dass es auch 26 Jahre nach der schrecklichen Katastrophe von Tschernobyl immer noch Menschen in Rheinland-Pfalz gibt, die sich ehrenamtlich an dieser Hilfe beteiligen und sogar Kinder für einige Wochen in ihre Familien und oft auch in ihre Herzen aufnehmen.

Die Tschernobyl-Katastrophe ist heimtückisch und mit keiner Naturkatastrophe und keinem Krieg vergleichbar, bei dem es einen Neuanfang gibt. Weite Teile von Weißrussland sind immer noch stark verstrahlt und werden nach Meinung von Experten auch für die nächsten Jahrzehnte und sogar Jahrhunderte verstrahlt bleiben.

Der ehemalige UN-Generalsekretär, Kofi Annan, sagte einmal: „Das Ausmaß des Desasters, verpflichtet die internationale Gemeinschaft für 9 Millionen von Opfern des Tschernobylunfalls aufzukommen. Das Erbe von Tschernobyl wird uns begleiten, uns und die nächsten Generationen.“

Deshalb gibt es auch für die in den verstrahlten Gebieten lebenden Menschen keine Entwarnung. Weißrussland wird nach wie vor unsere Hilfe dringend benötigen.

Dem Hilfsverein aus Böhl-Iggelheim wünsche ich weiterhin eine erfolgreiche Arbeit und hoffe, dass er auch in Zukunft möglichst viele Helferinnen und Helfer, Gasteltern und Sponsoren haben wird, damit er diese großartige Hilfe für die Menschen und vor allem für die Kinder in Weißrussland erfolgreich fortsetzen kann.

Paul Neumann

Grußwort von

Bürgermeister Peter Christ

Böhl - Iggelheim

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Verein „Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl e. V.“ mit Sitz in Böhl-Iggelheim feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Ein Jubiläum, welches beachtlich ist und auf das man zu Recht Stolz sein darf.

Jedes Jahr bietet der Verein Kindern aus Weißrussland die Möglichkeit sich in unserer Region zu erholen und Ihr geschwächtes Immunsystem zu stärken. Dies ist vor allem auch durch das Engagement der Gastfamilien möglich.

Doch auch vor Ort, in der weißrussischen Region rund um Shitkowitschi, wird sich sehr engagiert. Hilfe, wie zum Beispiel beim Bau oder der Renovierung von Schulen und Kindergärten, für ein besseres Leben wird geleistet.

Dieser Einsatz für andere Menschen ist heute nicht mehr selbstverständlich, daher gilt ein besonderer Dank an alle Helferinnen und Helfer die sich für das Wohl der Opfer der Tschernobylkatastrophe einsetzen. Ebenfalls ergeht ein Dank an alle Gastfamilien, durch die eine Aufnahme der Kinder erst möglich ist.

Ich gratuliere dem Verein „Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl e. V.“ mit Sitz in Böhl-Iggelheim recht herzlich zu seinem 20-jährigen Jubiläum und wünsche ihm weiterhin viel Erfolg und der diesjährigen Festveranstaltung einen guten Verlauf.

Peter Christ Bürgermeister



Grußwort von

Landrat Clemens Körner

Rhein - Pfalz Kreis

20 Jahre „Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl e.V.“

Nach vielen Katastrophen besteht in der Bevölkerung eine spontane Hilfsbereitschaft, die aber auch schnell wieder abflaut, sobald die Berichterstattung in den Medien nachlässt. Insofern verdient es besondere Beachtung, dass die Gründung des Vereins „Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl e.V.“ erst 1992 erfolgt ist, also stattliche sechs Jahre nach dem folgenschweren Reaktorunfall in der Ukraine. Hier war also nicht eine Schockreaktion die Grundlage für das Engagement, sondern die ehrliche Überzeugung, dass jemand Hilfe benötigt, und die Bereitschaft, sie auch längerfristig zu gewähren.

Vor dem, was die Mitglieder des Vereins im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte geleistet haben, kann ich – bildlich gesprochen - nur den Hut ziehen. Beeindruckend ist vor allem, dass nicht die materielle Unterstützung im Vordergrund stand und steht, sondern vielmehr die menschliche Zuwendung. Ein Kind für Wochen bei sich aufzunehmen, bedeutet schließlich wesentlich mehr Aufwand als die Überweisung einiger Spenden-Euros, wobei letzteres natürlich ebenfalls wichtig ist und Dank verdient. Hervorheben will ich in diesem Zusammenhang, dass die Menschen aus Belarus und Deutschland viele Jahrzehnte sozusagen in zwei verschiedenen Welten gelebt haben und die Erinnerungen auf beiden Seiten vor allem von Kriegszeiten geprägt waren. Gerade vor diesem Hintergrund ist das gegenseitige Kennenlernen äußerst wertvoll.

Ich freue mich sehr, dass ein solcher Verein seine Wurzeln im Rhein-Pfalz-Kreis hat und gratuliere ihm zu seinem runden Geburtstag auch im Namen von Kreistag und Kreisverwaltung ganz herzlich, verbunden mit einem ebenso herzlichen Dankeschön. Möge der „Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl e.V.“ seine Arbeit im Sinne der Menschlichkeit und Völkerverständigung auch in den kommenden Jahren so erfolgreich fortsetzen können wie bisher. Alles Gute für die Zukunft!



Clemens Körner
Landrat



Die Kinder von Shitkowitschi sind auch unsere Kinder!

Durch meinen Kollegen und Freund Werner Bossert kenne ich schon viele Jahre den Verein Kinder von Shitkowitschi. Durch sehr engen Kontakt war es mir möglich intensiv die Arbeit des Vereins zu beobachten. Ich durfte feststellen, dass der Verein äußerst sorgfältig und verantwortungsvoll geführt wird.

Seit Jahren sind Werner und ich unterwegs um in unserer Schule, bei privaten Festen usw. Gelder zu sammeln um möglichst vielen Kindern aus der Region Shitkowitschi einen Aufenthalt in unserer schönen Pfalz bei liebevollen Gasteltern

zu ermöglichen. So konnten hier bis jetzt über 3.000 Kinder unser Land und unsere Gastfreundschaft erleben. Nach den Erfahrungen des mörderischen Krieges ist das für mich die großartigste Friedensarbeit, die von deutscher Seite als Akt der Nächstenliebe getätigt werden kann. Ein Kind, das hier uns Deutsche erlebt, wird mit großer Freude und auch Dankbarkeit nach Hause zurückkehren und das Bild von

uns Deutschen in Weißrussland nachhaltig verbessern.

Nach den überaus positiven Erfahrungen meiner Pilgerwanderung von Speyer nach Santiago de Compostela in



2005 suchte ich als fast Siebzigjähriger noch einmal eine neue Herausforderung und ich entschloss mich, ab April 2009 von Flensburg nach Rom zu pilgern. Jetzt starteten wir, d. h.- der Verein und ich eine Benefizwanderung zu Gunsten der Kinder von Shitkowitschi, wobei meine kleinen und großen Sponsoren pro Kilometer einen Betrag ausschütteten, der mittlerweile bis zum heutigen Tage, 13.661.- € eingebracht hat.

Grußwort von

Horst Zitzer

Er hat mit seinem Lauf von Flensburg nach Rom die Kindererholung in Nadeshda ermöglicht

Das war der Grundstock für Sanatoriumsaufenthalte für behinderte Kinder in Nadeshda, die, aus welchen Gründen auch immer, nicht zu uns in die Pfalz ausreisen konnten.

Anlässlich meines Besuches dort in Nadeshda konnte ich mit großer Freude und Genugtuung feststellen, dass jeder meiner Schritte auf den über 3.400 km, nicht umsonst war und dass für die Kinder, die heute noch in unglaublicher Armut leben, drei Wochen „Himmelreich“ in einem bestens geführten Kinderheim angesagt war.

Die Verhältnisse, die ich dort in Weißrussland antraf, entsprechen der unseren unmittelbar nach dem Kriege, die ich als Kind erleben musste und noch heute

in wacher Erinnerung für mich sind.

So wünsche ich meinem Verein noch viele Jubiläen: 30, 40, 50, ...Jahre und mehr mit einem kleinen Dienst zum Frieden in der Welt, denn, wie schon gesagt: die Kinder von Shitkowitschi sind auch unsere Kinder!



Die Stiftung FORKIDS gratuliert dem Verein Kinder von Shitkowitschi zu seinem 20-jährigen Jubiläum und zu der sehr guten und wertvollen Arbeit, die der Verein seit dieser Zeit leistet.

Der Kontakt zum Verein Kinder von Shitkowitschi kam zustande durch einen mittlerweile verstorbenen Freund von Herrn Dr. Niederer. Er kannte Herrn Zitzer gut und machte Dr. Niederer auf dessen Hungerlauf und Pilgerwanderung von Flensburg nach Rom zugunsten der Kinder von Shitkowitschi aufmerksam. Da Herr Niederer selbst schon von seinem Heimatort zusammen mit

seiner Frau nach Rom und Santiago zu Fuß gepilgert ist, interessierte ihn dieser Wanderer, seine weite Wanderung und das begünstigte Hilfsprojekt ganz besonders. So entstand der erste Kontakt zum Verein Kinder von Shitkowitschi. Der Vorstand stellte bald darauf den Verein dem Stifterkreis von FORKIDS im Rahmen eines der halbjährlichen Stiftertreffen vor. Seit 2010 fördert nun die Stiftung FORKIDS (www.forkids-stiftung.de) den Verein Kinder von Shitkowitschi.

FORKIDS wünscht seinem Projektpartner Verein Kinder von Shitkowitschi für die Zukunft alles Gute und freut sich auf eine weitere gute und fruchtbare Zusammenarbeit zugunsten armer Menschen!

Grußwort von

Stadtbürgermeister Werner Kastner

Edenkoben

Liebe Mitglieder und Freunde
des Vereins „Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl“

Ich möchte das 20jährige Jubiläum des Vereins „Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl e.V.“ gerne zum Anlass nehmen, die ehemaligen und jetzigen Aktiven des Vereins zu ihrer erfolgreichen Arbeit zu beglückwünschen und gleichzeitig meine Hochachtung für die Leistung der Verantwortlichen wie auch der Helfer und Gestaltern zum Ausdruck zu bringen.

Ich empfinde großen Respekt vor all denen, die sich um das Wohl derer kümmern, die infolge des Reaktorunfalls in Tschernobyl unverschuldet auf die Schattenseite des Lebens geraten sind und denen die Hilfe des Tschernobyl-Hilfsvereins sehr gut tut.

Für all das Gute, was die Vereinsmitglieder den geschädigten Kindern seit 20 Jahren angedeihen lassen, möchte ich ein herzliches Dankeschön sagen.

Mein besonderer Dank gilt Helga Vogelgesang und ihrem Team, die seit vielen Jahren Kinder aus dem Gebiet Belarus betreuen und ihnen dabei auch schöne Stunden in unserer Stadt Edenkoben und Umgebung ermöglichen.

Ich denke, dass die alljährlichen Fahrten mit unserer Rietburgbahn, die Wanderungen durchs Edenkobener Tal und der Aufenthalt in unserem Naturfreundehaus den Kindern nebst ihren Begleitern viel Spaß und Freude bereiten.

Ich selbst darf immer wieder feststellen, welche Begeisterung die Teilnahme unserer jeweiligen Edenkobener Weinprinzessin bei den Mädchen und Buben aus Weißrussland auslöst.

Ich freue mich auf noch viele Besuche der jugendlichen Gäste in Edenkoben und darauf, dass diese jeweils gute und Kraft spendende Erinnerungen an Ihren Aufenthalt bei uns mitnehmen.

Dem Verein „Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl“ wünsche ich stets viel Erfolg und Freude bei seinem segensreichen Tun und immer genügend Helfer und Gestaltern.

Ihr
Werner Kastner
-Stadtbürgermeister-



Grußwort von

Bürgermeister Thomas Hirsch

Landau

Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Freunde des Verein Kinder von Shitkowitschi e. V.!

Der Verein „Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl e. V.“ blickt auf sein 20jähriges Bestehen. Ich darf auf diesem Weg dem Vorstand und allen Mitgliedern meine besten Wünsche übermitteln und zugleich den Dank für die geleistete Arbeit und Hilfe aussprechen.

Der Verein „Kinder von Shitkowitschi – Leben nach Tschernobyl e. V.“ hat dazu beigetragen, dass die Erinnerung an das Unglück in Tschernobyl wachgehalten und den Opfern geholfen wird.

Die Reaktor-Katastrophe ist nun über 25 Jahre her. Der Verein hat viele Projekte realisiert, die Menschen mit Grundnahrungsmitteln versorgt, humanitäre Hilfe geleistet,

Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten renoviert und unterstützt, Freundschaften geknüpft und für Völkerverständigung geworben. Vor allem Kindern kam diese Hilfe zugute.

Für dieses herausragende Engagement möchte ich dem Verein meine Anerkennung aussprechen.

Die Stadt Landau hat die vom Verein organisierten Erholungsaufenthalte in der Region regelmäßig unterstützt und die Kinder zu Ferienpassangeboten und Besuchen im Freizeitbad LA OLA eingeladen.

Ich wünsche dem Verein „Kinder von Shitkowitschi - Leben nach Tschernobyl e. V.“, dass er auch im dritten Jahrzehnt seines Bestehens an seiner wichtigen Arbeit festhalten kann und wünsche allen Aktivisten persönlich alles Gute!

Ihr
Thomas Hirsch
Bürgermeister der Stadt Landau



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'T. Hirsch'.



Unterstützung von Nadeshda plus

In der Gesamtvorstandssitzung vom 14. Februar 2012 wurde beschlossen, dass unser Verein für die Unterstützung und den effektiven Ausbau der Filiale Nadeshda plus einen festen Etat in den Haushaltsplan einfügt.

Auf diesem Hintergrund wurden mit einem Transport im März die Samen, Materialien, Werkzeuge und Maschinen nach Nadeshda gebracht. Vom 1. bis 11. April waren zwei Helfer in Nadeshda, um den Aufbau zu koordinieren.

Als wir am 1. April in Nadeshda ankamen staunten wir nicht schlecht. Eine geschlossene Schneedecke erwartete uns. Allerdings sollten wir in den nächsten Tagen original „Aprilwetter“ bekommen.

Es lagen eine ganze Menge Aufgaben vor uns. Nachdem wir das obligatorische Eingangsgespräch mit allen Beteiligten geführt hatten, begutachteten wir gemeinsam die Lieferung, die mit dem LKW angekommen war. Besonders wurden die Werkzeuge bewundert.



Eine wichtige Aufgabe war, die Apfelbäume in dem Obstgarten zu schneiden. Wir zeigten den Agronomen, dass durch den richtigen Schnitt die Anfälligkeit für Pilzkrankheiten wesentlich reduziert werden kann.



Der nächste Schwerpunkt war die Nutzung der Gewächshäuser. Nadeshda plus verfügt über drei Folienhäuser mit einer Gesamtfläche von 600 m². Diese Häuser werden im Frühjahr zum Anbau von Radieschen und Pflücksalat, dann zur Pflanzenanzucht und später zum Anbau von Tomaten, Gurken und Pa-

prika benutzt. Durch die Lieferung einer Handsähmaschine kann die Aussaat in Zukunft erheblich verbessert und der Ertrag wesentlich gesteigert werden.



Für die Anzucht der Gemüsesorten die ausgepflanzt werden, hatten wir Anzuchtplatten, und Anzuchttöpfe mitgeliefert.

Die Mitarbeiterinnen begannen unmittelbar diese Platten zu füllen und zu bestücken.

Nach ausgiebiger Bewässerung und durch das Abdecken mit Ernteverfrühungsvlies kann man schon nach 2 Wochen das Ergebnis bestaunen.

Eine besonders wichtige Aufgabe war die Einteilung des Feldes. Auf Grund der Empfehlung einer Dreifelderwirtschaft wurde das Feld in Brachland, Kartoffelanbau und Gemüseanbau eingeteilt. Durch den Einsatz der Beregnungsanlage und des Vlieses mussten die Flächen genau vermessen und eingerichtet werden. An Hand von mitgebrachten Plänen wurde die Reihenfolge und Erntefolge des Gemüseanbaus besprochen und erklärt. Große Hilfe leistete uns dabei der Dolmetscher, der uns die ganze Zeit begleitete.



Viel Zeit beanspruchte die Einweisung in die Handhabung der notwendigen Landmaschinen. Begeistert wurde die Arbeit der extra neu gekauften Ackerfräse aufgenommen. Hierdurch wird die Bodenverbereitung wesentlich verbessert und der Anbau des Gemüses vereinfacht.



Ebenso wurde die Funktion der Sähmaschine, der Hackmaschine und der Setzmaschine demonstriert.

Durch die großzügige Spende der Firma EnzaZaden konnten wir die gesamten benötigten Samen für den Gemüseanbau von Nadeshda plus übergeben.



Bei dem abschließenden Gespräch wurden die einzelnen Arbeitsschritte noch einmal angesprochen und es wurden die wichtigsten Punkte der weiteren Zusammenarbeit festgelegt. Durch einen intensiven Austausch über elektronische Medien (Foto und E-Mail) werden wir die Umsetzung der Ideen beobachten und gegebenenfalls korrigieren.

Wir hoffen, dass wir durch intensive Beratung, nachhaltige Investitionen, ausführliche Information und persönlichen Einsatz in den nächsten Jahren Nadeshda plus eine positive Bilanz ermöglichen können.



Kindererholung 2012

67 Kinder aus dem Kreis Shitkowitschi zur diesjährigen Sommererholung erwartet

Gerne hätten wir im Jubiläumsjahr mehr Kinder über unseren Verein zur Erholung eingeladen. Trotz großer Anstrengungen in den örtlichen Gruppen, Gastfamilien zu finden, können in diesem Jahr „nur“ 67 Kinder einen Ferienaufenthalt in der Pfalz erleben.

Die Kinder (49 Mädchen und 18 Jungen) werden am 29. Juni mit fünf Betreuern nach 1800 Kilometer langer Fahrt hoffentlich wohlbehalten in der Pfalz eintreffen und dann auf die einzelnen Gruppen Böhl-Iggelheim, Landau-SÜW und Gries verteilt werden.

Hoffnung auf die Durchführung weiterer Erholungsaufenthalte in den kommenden Jahren gibt die Tatsache, dass sich immer noch neue Gastfamilien finden. So sind es in diesem Jahr 16 Familien, die erstmals ein oder zwei Kinder bei sich aufnehmen.

Auch in diesem Sommer bieten die Gruppen in Böhl-Iggelheim, Landau-SÜW und Gries den Kindern ein unterhaltsames Ferienprogramm. Vorgesehen sind u.a. Begrüßungstreffen, Spielfeste, Ausflüge in den Luisenpark, den Kurpfalzpark, zum Biosphärenhaus nach Fischbach, zur Polizei und Feuerwehr, Ausflüge in den Zoo, eine Fahrt mit der Rietburgbahn, einen Tanznachmittag bei einem Tanzsportclub, Schwimmbadbesuche und vieles mehr.

Ermöglicht werden diese Unternehmungen dank großzügiger Spenden und Einladungen von Vereinen, Geschäftsleuten, Banken, Privatpersonen und öffentlichen Einrichtungen. Ihnen allen gilt unser besonderer Dank.

Am 21. Juli werden die Kinder sicherlich mit vielen tollen Erinnerungen nach Hause fahren.

Wir wünschen allen Gastfamilien eine angenehme, erlebnisreiche Zeit mit ihren weißrussischen Gastkindern und bedanken uns sehr herzlich für die Bereitschaft, ein Kind bei sich aufzunehmen.

Fachausschuss Kindererholung

Benefiz mit „Spitz und Stumpf“ ein voller Erfolg



Spitz & Stumpf

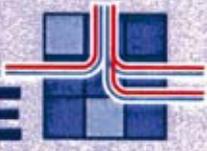
Die Benefizveranstaltung am 2. März im Iggelheimer Clubhaus des VFB war ein voller Erfolg. Das schräge Duo Friedel Spitz, ehemaliger Aniliner (Bernhard Weller) und Eugen Stumpf, Weingutbesitzer (Götz Valter) spielte vor ausverkauftem Haus aus ihrem Programm Cuvée, einer mitreißenden Folge von Minikomödchen aus dem Alltag. Auf der einfachen Bühne mit sparsamen Requisiten entfalteten sich die beiden Kabarettisten mit einem leichten Schlag Klamauk und einer feinen Prise Comedy. Mit ausgefeiltem Wortwitz im Pfälzer Dialekt gelang es ihnen, jede eigentlich ganz normale Begebenheit auf die Spitze zu treiben, wozu auch die schauspielerische Leistung des Duos entscheidend beitrug.

Am Schluss des Programms „zelebrierte“ Friedel Spitz den „Dudde - Subb - Rap“, und das Publikum, das sich schon fast „schlapp gelacht“ hatte, sang begeistert den Refrain mit.

Wir danken den beiden Helden für diesen wunderbaren Abend, dessen Reinerlös (3.500,- Euro) von ihnen für die Kindererholung 2012 gespendet wurde.

Anzeige

ELEKTRO
SCHLEE



Elektro-Installationen

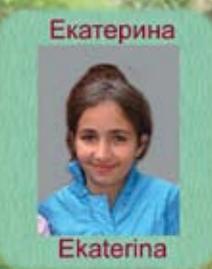
Lichttechnik

Photovoltaikanlagen

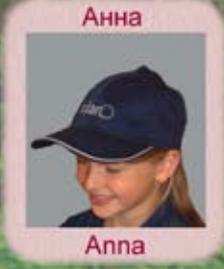
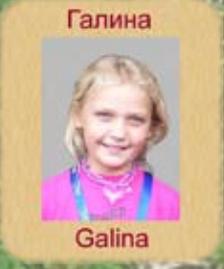
Marken-Hausgeräte

Arbeitsbühnen

Raiffeisenstraße 14
67373 Dudenhofen
06232 94414



20 Jahre Kindererho





Лариса
Larissa

Борис
Boris

Карина
Karina

Павел
Pawel

Павлина
Paulina

Нина
Nina

Елизавета
Elisaveta

Максим
Maxim

Дарья
Darija

...lung in Deutschland

Влада
Wlada

Вячеслав
Wjatscheslaw

Виталий
Vitali

Анджелина
Angelina

Владимир
Wladimir

Валерия
Walerija

Валентина
Valentina

Диана
Diana

Тамара
Tamara

Эдуард
Eduard

Оксана
Oxana

Людмила
Ljudmila

Раиса
Raissa

Александр
Alexander

Надя
Nadja

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Bilder und die Namen willkürlich gemischt wurden. die Redaktion

Eine subjektive Zeitungslese

Was mir so beim Querlesen auffiel und ich als erwähnenswert erachtete

von Karl Singer

Bisher sind insgesamt 41 Ausgaben der „Kinder von Shitkowitschi - Nachrichten“ an die Vereinsmitglieder und Gönner verteilt worden. Es sind pro Ausgabe über tausend Exemplare. Die erste Vereinszeitung kam im November 1999 bei den Mitgliedern an. Heinz Möller, der Vereinsvorsitzende, kündigte damals drei bis vier Ausgaben pro Jahr an. Sie sollten eine Plattform sein zum Austausch von Informationen, die gebildeten Fachausschüsse sollten die Basis einer erfolgreichen Arbeit im nächsten Jahrtausend sein. So Heinz Möller mit seiner Prognose und er sollte Recht behalten bis auf den heutigen Tag.

Eine weitere Aussage in dieser ersten Ausgabe war die von Winfried Gensheimer: „Uns geht die Arbeit nicht aus.“ Ende April dieses Jahres trafen wir ihn im Krankenhaus Lenin und er beklagte sich immer noch über den unsäglich hohen Eisengehalt im Brunnenwasser des Krankenhauses. Diese Tatsache und viele andere Hilfsmaßnahmen des Vereins im Kreis Shitkowitschi, die unerlässliche Wartungsarbeiten nach sich ziehen, zwingen ihn jährlich mehrmals nach Belarus zu reisen.

2000 werden die vier vorausgesagten KvS-Ausgaben Wirklichkeit. Zwei Begebenheiten finden dort mein Interesse. Josef Winczy löst sein Versprechen ein und fährt in 15 Tagen die 1.750 km lange Strecke mit einem „hundsgewöhnlichen“ Drahtesel nach Lenin. Respekt!

Eine weitere außergewöhnliche Aktion startet Wolfgang Manger. Er hört von einem Dachstuhlbrand in Lenin, durch den ein über 85-jähriges Ehepaar geschädigt wird und nun obdachlos geworden ist. Manger bittet in der Tageszeitung um Hilfe und die Spenden fließen reichlich, so dass vor dem Winter das Haus wieder ein Dach hat.

Es sind 128 Kinder zur Erholung da, Südwest-Lacke spendet 3.000 DM, 42 Leute sind auf Studienreise, Stephan Hanisch wird stellvertretender Vorsitzender, der Verein hat eine Website, Kleiderpakete und Fahrräder werden kostenpflichtig. Insgesamt hat der Verein seit 1992 mit seinen Konvois 40.000 Pakete, 800 Tonnen Hilfsgüter nach Belarus gebracht.

2001 ist das Jahr der Dankeschön-Schreiben und der Ehrungen. So wird

Elke Janz und Sigrid Kreitner für ihr Engagement in Lenin und Sukatschi vom Dorfsovet Lenin gedankt. Die beiden haben sich um bedürftige Menschen in dieser Gegend verdient gemacht. Der Verein kümmert sich um 28 alte Menschen in dem „vergessenen“ Dorf Buda und schickt Lebensmittel- und Kleiderpakete.

Frau Renate Kohl erhält die Ehrennadel der Stadt Landau. Sie bekommt sie für die Organisation der Kindererholung. Seit 1996 waren jährlich ca. 50 Kinder aus der Region Shitkowitschi in der Stadt und dem Umland von Landau. Ihr Anliegen ist die Stärkung des Immunsystems der Kinder und eine hoffnungsvollere Zukunft für sie.

Die Initiative „Ehrensache“ vom Land, dem SWR, der Rheinpfalz und der Rhein-Zeitung gegründet, verleihen dem Vorstandsmitglied Gaby Möller die „Ehrensache-Nadel.“ Das bedeutet die Arbeit der Initiatoren der Kindererholung in allen Regionen des Vereins und der Verein insgesamt wird zur Kenntnis genommen und gewürdigt.

Franz Eckerle erhält die Verdienstmedaille des Landes Rheinl.-Pfalz. Er ist vielseitig ehrenamtlich tätig, dafür wird er geehrt. Wir nehmen für uns in Anspruch, dass die Kinder von Shitkowitschi ihm am Herzen liegen und seine Hilfe und seinen Rat bei der medizinischen Betreuung noch lange dringend benötigen.

Es fügt sich, dass zum zehnten Mal Kinder zur Erholung eingeladen werden. 107 Kinder fühlen sich in der Pfalz wohl und werden sicher noch lange an diese Zeit zurück denken. Der Kindergarten in Lenin wird energetisch auf Vordermann gebracht. Weitere Baustellen sind die Krankenhäuser in Shitkowitschi, Lenin, Chwojensk und Ludenewitschi. Insgesamt werden 20 Tonnen Material mitgenommen und verarbeitet.

2002 das Jubiläumsjahr. Der Verein ist zehn Jahre alt und feiert. Am 10. August findet die Feier in der Wahagnieshalle statt. Es ist ein buntes Fest für Kinder und Erwachsene. Die weißrussischen Gäste, allen voran der Minister für humanitäre Hilfe, bedanken sich für die vielfältige Hilfe des Vereins und die hiesigen Prominenten sind stolz auf ihre Mitbürger.

Daneben gehen die Aktivitäten das Jahr über weiter. Gasteltern werden gesucht. Die Gruppe Landau organisiert

ein Benefizkonzert des Gospelchores Landau in Iggelheim. Ein neuer Bus wird gespendet von den Lions-Clubs von Deidesheim, Wachenheim und Bad Dürkheim. In Weresniza ist eine gute Kartoffelernte, diese Saatkartoffeln stehen im nächsten Jahr im Kreis Shitkowitschi zur Verfügung.

Da ist noch die Aktion Waffelbacken für die medizinische Hilfe unseres Vereins. Frau Dr. Jobst organisiert zum Dorffest in Hanhofen diesen Stand und ist drei Tage lang mit zwei jungen Studentinnen aus Weißrussland am Backen. Die Allgemeinmedizinerin, eine der profunden Atomkraftgegnerinnen unseres Vereins, ist immer ansprechbar wenn medizinische Hilfe oder Medikamente nötig sind. Sie kennt die bedrohliche Situation in der die Menschen leben müssen genauestens, war sie doch mit Prof. Lengsfelder in Belarus im Gefahrengebiet. Übrigens - 830 Euro brachten die Waffeln ein.

In Lenin wird der Kindergarten mit Solaranlagen ausgestattet und die Arztwohnung im Krankenhaus fertig gestellt. 110 Kinder sind im Jubiläumsjahr zur Erholung hier.

Horst Beisecker stirbt in diesem Jahr. Er ist ein Mann der ersten Stunde. Bei Arbeitseinsätzen war ihm nichts zuviel, einige Konvoi's begleitete er und vor allem die Kindererholung lag ihm am Herzen, zusammen mit seiner Frau.

Das Jubiläumsjahr wird gut zu Ende gebracht. Der Kinderchor Ulybka setzt einen würdigen Abschluss mit 14 Auftritten in elf Tagen.

2003 werden mit dem Frühjahrskonvoi 6.6 Tonnen Saatkartoffeln mitgenommen. Sie sollen in Weresniza vermehrt werden und zur Hälfte unseren Leuten in der Region als einwandfreies Saatgut zur Verfügung stehen. Das Kartoffelprojekt scheint auf die Beine zu kommen und ist bei Dr. Reinhold Saur in besten Händen.

Eine beklemmende Statistik über den Gesundheitszustand der Kinder trägt Stephan Hanisch bei der Jahreshauptversammlung vor. Die Statistik kommt aus dem Kinderkrankenhaus Shitkowitschi und weist die Erkrankungen von Kindern je 100.000 Einwohner aus. Die Geburten sind von 1986 bis 2002 um die Hälfte zurückgegangen. Die Neuerkrankungen von Krebs haben sich verdreifacht, die Missbildungen stiegen um das 20-fache und die Blutkrankheiten um

Eine subjektive Zeitungslese

das 300-fache.

Für seinen Einsatz erhält Heinz Möller die Verdienstmedaille von Rheinland-Pfalz und die Ehrensache-Nadel gab's dazu. Diese Auszeichnung erhält auch Beate Fürst.

Hundert Kinder sind zur Erholung hier. Die alten Menschen von Kremnoje bekommen Pakete von der Landauer Gruppe und die beiden Konvois bringen 1.708 Lebensmittel- und 2.358 Kleiderpakete in die Region. Dabei sind 139 Pakete mit Medikamenten, 6 Rollstühle, 176 Fahrräder, 74 Kinderwagen und eine Nähmaschine. Übrigens - Frau Dr. Jobst hat mit ihrem Praxisteam für 900 Euro in Hanhofen Waffeln gebacken.

2004 wird die Vorstandschaft bestätigt. Dabei wird die medizinische Hilfe als vordringliche Aufgabe des Vereins ausgerufen. Eine dieser Hilfen könnten pilzfreie Saatkartoffeln sein, die seit zwei Jahren auf der Kolchose Weresniza vermehrt werden. Das vom Verein angebotene Saatgut ist gegen Schädlinge und Krankheiten widerstandsfähig und im Feldversuch erprobt. Saatkartoffeln für Menschen die ein Stück Land haben sind ein besseres Geschenk als „noch“ ein Kleiderpaket.

„Milasernaz“ - Barmherzigkeit, unser Partnerverein in Weißrussland feiert 10-jähriges Bestehen. Unsere Vorstandschaft ist bei den Feierlichkeiten und überbringt die Grüße der Gemeinde, eine Fahne, einen Ehrenteller und eine Dankesurkunde.

Helga Vogelgesang wird geehrt. Die Frau, die seit Beginn aktiv die Landauer / Edenkobener-Gruppe betreut und am Leben hält, bekommt den „Eschbacher-Preis“. Kurt Beck übereicht ihn und lobt den selbstlosen Einsatz der Preisträgerin.

122 Kinder sind hier zur Erholung. Ein umfassender Beitrag weist nach, dass die Deutschen als Vorfahren auch Slawen haben können. Der langjährige Verantwortliche für die Presse, Klaus Stein, scheidet bei der nächsten Mitgliederversammlung aus dem Amt.

2005 beginnt für den Verein ungünstig. Der bisherige Vorsitzende des Vereins, Heinz Möller, ein Mann der ersten Stunde und Gründungsmitglied, tritt auf Grund seiner schweren Erkrankung zurück. Einstimmig ist das Votum der Ver-

sammlung ihn zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit zu wählen. Wenn er gebraucht wird stehe er zur Verfügung, so seine Abschiedsworte. Kommissarisch leitet Stephan Hanisch bis 2006 den 375 Mitglieder starken Verein.

Eine der ersten Stunde im Verein ist Sigrid Kreitner. Sie ist schon über lange Jahre die Verantwortliche für die Konvois. Wenn wieder „80“ Tonnen in Belarus problemlos landen, dann steckt sie dahinter. Sigrid Kreitner und ihr Mann Horst beherrschen ihren „Fachbereich“. Den KvS-Nachrichten steht sie Rede und Antwort, siehe Nr. 24.

Junge Menschen für soziale Aufgaben zu interessieren, ist ein Vorzug von Werner Bossert. Der Lehrer (Sozialpädagoge) an der Berufsschule in Ludwigshafen schafft es mit neun seiner Schüler ein Schulprojekt in Dubrowa in Angriff zu nehmen. Schulräume der dortigen Mittelschule sind zu streichen und neue Bodenbeläge sind zu verlegen. Die Arbeiten werden sachgerecht und ordnungsgemäß ausgeführt. Wichtig sind die neuen Freundschaften der Jugendlichen und das abwechslungsreiche Programm in diesen zwei Wochen. Er hat immer Ideen, der Werner.

„Grand Mallör“, in unserer Region eine Kultband, ist in der Turnhalle in Böhl zu Gast. Ein Benefizkonzert zu Gunsten des Vereins bringt 450 Zuhörer auf die Beine und 3.000 Euro in die Kasse. Es gibt doch eine ungebrochene Bereitschaft zu helfen.

103 Kinder sind in den Sommerferien unsere Gäste. Für 2006 werden wieder Saatkartoffeln angeboten.

2006 jährt sich zum zwanzigsten Mal die Katastrophe von Tschernobyl.

Und die Vorstandschaft des Vereins erhält neue Mitglieder. Stephan Hanisch ist neuer Vorsitzender. Marliese Schwarz seine Stellvertreterin, Helga Vogelgesang übernimmt die Pressearbeit, Werner Bossert wird Schriftführer. Der Fachausschuss „Schule, Bildung, Kultur“ wird zukünftig von Hannelore Milleck geleitet. Ansonsten bleibt die Verantwortung im Verein unangetastet und die Katastrophenfolgen und unsere Hilfsmöglichkeiten die Gleichen.

Marliese Schwarz, steht den KvS - Nachrichten Rede und Antwort. Sie ist Gründungsmitglied. Ein aufgeschlossenes Kind aus Weißrussland brachte sie 1992 dazu, erstens die Sprache zu lernen, dann immer wieder in das Land zu fahren und mehr als 20 Kinder in ihre

Familie zu holen. Für die Kulturarbeit des Vereins ist sie verantwortlich. Ihr Mann Erwin kennt das Land ebenfalls, wenn Hilfe gebraucht wird, ist er zur Stelle und bei zahlreichen Arbeitseinsätzen war er eine unschätzbare Stütze.

Von dem ZEIT - Korrespondenten in Moskau, Johannes Voswinkel, wird in aller Deutlichkeit die Katastrophe dargestellt, siehe Ausgabe Nr. 26

Werner Bossert, nach dem Einsatz im letzten Jahr in Dubrowa renovieren seine Schüler dieses Jahr die Schule in Lenin. Und nicht der Herr Lehrer berichtet über die Arbeit und die Erlebnisse der jungen Menschen, sondern Adrian Dahmann, einer der engagierten Schüler.

Durch eine Spende vom DRK Schönenberg-Kübelberg können die Menschen im Dorf Pagost mit Lebensmitteln überrascht werden und die 46 alten Menschen von Saluzitschi werden mit Lebensmittelpaketen des Vereins versorgt. Diese Lebensmittel werden in Belarus gekauft.

Nahezu hundert Kinder sind zur Erholung hier und das „Lächeln-Ulybka“ kommt wieder in die Pfalz.

2007 gilt es wieder Gasteltern zu interessieren, um belasteten Kindern zu einem verbesserten Immunsystem zu verhelfen. Der Verein in Böhl-Iggelheim besteht heuer 15 Jahre.

Eine Frau der ersten Stunde im Verein ist Gaby Möller. Seit 1996 für die Kindererholung des Vereins zuständig. Ihre Schwangerschaft zur Zeit der Reaktorkatastrophe brachte sie dazu sich in außerordentlicher Weise zu engagieren. Die Vorstellung, dass schwangere Frauen im betroffenen Gebiet mindestens genau so verunsichert sein könnten wie sie und die Ungewissheit über die Folgen für ihr ungeborenes Kind, veranlasste Frau Möller diesen Menschen zu helfen. Sie tut dies bis heute. Danke!

Ein 9-jähriges Mädchen, es hieß Weronika, bringt in Edenkoben Helga Vogelgesang dazu sich in besonderer Weise für die Belange der Kinder von Shitkowitschi einzusetzen. Heute ist sie für die Kindererholung in Landau/Südpfalz zuständig. 1996 war die Geburtsstunde der Kindererholung in dieser Region. Helga war dabei und sie ist es heute noch. Danke!

Ein Info-Blatt der Kirche, der Kirchenbote in Gries veranlasste die Familie Beisecker zur Hilfe. Sie waren die ersten in der Region und Frau Beisecker



Kindererholung im Sanatorium Nadeshda ein voller Erfolg! Gesunde und behinderte Kinder erholen sich gemeinsam

Zum 3. Mal schickte unser Verein vom 29.3. bis 21.4.2012 wiederum eine Gruppe, bestehend aus schwer, leicht und nicht behinderten Kindern nach NADESHDA. Diesmal handelte es sich um zehn Schüler/innen im Alter zwischen 10 und 13 Jahren mit ihrer Lehrerin aus Weresniza und elf leicht bis schwerst-behinderten Kindern im Alter von



7 bis 17 Jahren sowie vier Mütter aus verschiedenen Ortschaften im Kreis Shitkowitschi. Die nicht behinderten Kinder wurden von unserem Partnerverein in Belarus ausgewählt, die behinderten Kinder und die Mütter in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Behinderte, der zuständigen Ärztin der Poliklinik sowie unserem Partnerverein in Belarus. Das Sanatorium stellte wie immer eine pädagogische Betreuerin, die die Freizeitaktivitäten organisierte und Wettbewerbe veranstaltete.

Erstmals konnte die komplette Gruppe die Etage eines behindertengerecht umgebauten Wohnhauses beziehen, das kurz zuvor fertig gestellt worden war.

Die Kinder erhielten insgesamt sechs Mahlzeiten täglich, drei in der Kantine und drei Mahlzeiten in der Wohngruppe. Die Mahlzeiten in der Gruppe wurden von den Behinderten und den Nichtbehinderten gemeinsam zubereitet und eingenommen.

Viele der Kinder hatten überhaupt zum ersten Mal direkten Kontakt mit Behinderten. So sagte die Lehrerin z.B.: „Wir haben mit den Behinderten wie in einer großen Familie zusammen gewohnt und viel Neues vom Leben der Behinderten erfahren. Ich will auch künftig den Kontakt zu ihnen aufrechterhalten. Dies benötigen die Kinder auch. Ich danke von ganzem Herzen allen, die das ermöglichen“.



Die pädagogische Betreuerin des Sanatoriums, Ludmilla Kwatkewitsch, schrieb in einem kurzen Fazit über die Gruppe: „Von Anfang an waren die Kinder miteinander befreundet und es schien, als ob sie sich schon lange kennen würden. Hierbei haben die Begleiter eine

große Rolle gespielt. Mit ihrer Hilfe haben sich die Kinder sehr schnell und gut angefreundet. (Gemeint sind die Mütter der behinderten Kinder, die Ansprechpartner für alle Kinder und sehr engagiert waren. Sie lösten alle kleineren Probleme und nahmen sich auch den Fällen von Heimweh sehr rühlig an). Die Kinder haben alle an den Aktivitäten teilgenommen. Ich meine, dass so ein Projekt sehr wichtig ist und unbedingt weitergeführt werden muss“. (Anm. d. Red.: Üblicherweise betreut die Fachkraft die Gruppe während des Aufenthaltes Tag und Nacht und wohnt bei der Gruppe. Das war aktuell nicht nötig, sodass sie abends nach Hause fahren konnte).

Kinder und Mütter absolvierten die jeweils ärztlich verordneten medizinischen Anwendungen, nahmen gemeinsam an den angebotenen Bastelzirkeln teil, kamen bei Spaziergängen in den Wald und zum nahegelegenen See viel an die



frische Luft und abends freuten sie sich schon auf die Disco im Kulturhaus. Ein Paradies für Kinder sind in jedem Fall auch die sehr zahlreichen, über das gesamte Gelände verteilten Spielgeräte in den unterschiedlichsten Varianten.

Fortsetzung von Seite 15

Eine subjektive Zeitungslese

ist bis heute dabei geblieben. 43 Kinder hat sie bisher bei sich aufgenommen. Unsäglich viele Pakete, durch ihre Initiative verpackt, fanden den Weg nach Shitkowitschi. Danke!

Eine große Hilfsaktion ermöglicht die Frauengemeinschaft von Breitenbach. Sie spenden 1.000 Euro und diese ermöglichen es, die Menschen in Chotschen zu besuchen. Ein Lebensmittelpaket, ein Apfelbaum und 10 kg Saatkartoffeln werden jeder Familie gegeben. Die Dankbarkeit der Menschen lässt sich nicht beschreiben.

Es gibt Lebensmittelpakete für uns zu verschenken, die mit Waren gefüllt wurden, die in Belarus eingekauft und verpackt und von den Menschen dankbar angenommen werden. Dieses geschieht erstmals. Es ist ein Erfolg. Die Vereinsführung hat gute Ideen.

Es ist ein bunt gemischtes Team von Helfern, die in Turov die Solaranlage im Kindergarten einbauen. Werner ist mit seinen Schülern dabei, Winfried mit seinen bewährten Leuten und Hilfe bekommen sie aus der Gruppe von Wollbach. Wollbach, hier vor allem Stefan Zehfuss, stiftet die Anlage. 83 Kinder sind in der Pfalz. Die Hilfe geht weiter.

2008 verzichtet eine bewährte Frau der ersten Stunde auf den Fachausschussvorsitz: „Konvoi, Fuhrpark, med. Geräte“. Sigrid Kreitner kandidiert nicht mehr. Wie viele Tonnen an Hilfsgütern, gleich welcher Art, von ihr auf den Weg gebracht wurden, wie viele Pakete sie für den Verein packte, zusammen mit ihrer bewährten Helferin Elke Janz, ich weiß es nicht. Aber ihre Leistung ist beträchtlich und für den Verein von großer Bedeutung. Der „Neue“, Volker Paul, hat große Vorgaben.

Elf Jahre leitete er die Geschicke des Vereins, Heinz Möller. Als Revisor begann seine „Karriere“ 1991 in Germersheim. Zusammen mit seiner Frau waren sie Gründungsmitglieder des dortigen Vereins. 1992 kam der Verein nach Böhl. Ein Vorsitzender wurde gebraucht, keiner wollte es machen „und ich wollte auch lieber Tennis spielen“, so Heinz wörtlich: „am Ende der Diskussion sollte ich es zwei Jahre machen.“ Es wurden elf Jahre. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Partnerverein in Belarus, das Einwerben von Spenden, Sponsoren finden, Briefe schreiben, Formulare ausfüllen und die Außenwirkung des Vereins angemessen zu absolvieren, sind Aufgaben die er hervor-

ragend bewältigt. Danke!

78 Kinder fühlen sich wieder wohl in der Pfalz. 460 Lebensmittelpakete die in Weißrussland verpackt werden, mit Produkten aus dem Land, werden beim Frühjahrskonvoi verteilt. Eine Spende vom DRK- Kübelberg macht es möglich, dass 230 Familien in Kalinkowitschi, Dedovka und Sagorbaschje mit je einem Lebensmittelpaket und 10 kg Saatkartoffeln bedacht werden.

Als Alternative zur Kindererholung in der Pfalz bietet sich das Erholungszentrum „Nadeshda“ (das heißt Hoffnung) an. Es ist ein Platz, an dem Kinder ohne Pass oder akut kranke Kinder einen Platz finden können, um gesund zu werden.

2009 informiert Stephan Hainisch bei der Mitgliederversammlung über die Schwierigkeiten die den Auftritt des Kinderchors im letzten Jahr verhinderten. Angeblich wären weißrussische Kinder, die in Italien und den USA waren, nicht ins Land zurückgekommen und deshalb muss eine neue Vereinbarung zwischen den einzelnen Ländern, die Kinder aufnehmen wollen und Belarus ausgehandelt werden.

60 Kinder sind in diesem Jahr bei uns. Aber die Verantwortlichen für die Kindererholung klagen einstimmig über die Schwierigkeiten, Gasteltern zu finden. Ab nächstem Jahr wird die Aufenthaltsdauer der Kinder auf drei Wochen begrenzt.

Nadeshda, das Therapiezentrum im Norden von Minsk bietet sich an für alle nicht „reise-fähigen“ Kinder die dringend Hilfe brauchen. Das „Breitbandangebot“ umfasst das ganze kindliche Spektrum der Bedürfnisse und bietet sich als Alternative für noch umfassendere Hilfe an. Hier ist eine Möglichkeit an die bedürftigsten Kinder heranzukommen.

Einen großen Fürsprecher für dieses Projekt findet der Verein in Herrn Zitzer. Er erbat sich für seine „Pilgerreise“ von Flensburg nach Rom ein „Kilometergeld“ für unseren Verein. 14.000 Euro verdanken wir Herrn Zitzer. Damit wird einigen Kindern ein Aufenthalt in Nadeshda ermöglicht.

200 Lebensmittelpakete konnten wieder in Weißrussland gepackt werden. 35 davon waren von Vereinsmitgliedern gespendet und wurden an bedürftige Familien abgegeben.

2010 beginnt voller Hoffnung. Über hundert Lebensmittelpakete können an

bedürftige Menschen verteilt werden. 32 Kinder, davon zwei Schwerbehinderte und ihre Mütter waren von Mitte Mai bis Anfang Juni in Nadeshda. Der Mann, der diesen Aufenthalt ermöglichte, Horst Zitzer, besuchte die Gruppe in Nadeshda und war begeistert von den Kindern, den Angeboten im Heim und sagte weitere Unterstützung zu, da sein Obulus in seinem Sinne verwandt wurde. Nadeshda ist ein Hoffnungszeichen, auch was die Kartoffelvermehrung betrifft. Dr. Reinhold Saur meldete eine erfolgreiche Kartoffelvermehrung. Aus 3 Tonnen wurden ca. 20 Tonnen und somit stehen dem Verein 9-10 Tonnen zum Verteilen bzw. Verkaufen zur Verfügung. Die Kartoffeln haben Elitequalität, so der Experte.

Viele Hoffnungen zunichte macht der überraschende Tod unseres Ehrenvorsitzenden, Heinz Möller. Am 25. Juli 2010 verstarb er für uns alle überraschend. Er war ein überzeugender Gesprächspartner, ein aufopferungsvoller, umsichtiger Vereinsvorsitzender und ein Freund. Wir werden ihn nicht vergessen.

Das Engagement von Franz Eckerle in Lenin nimmt Gestalt an - seine Unterstützung des Kirchenneubaus in Lenin. Stolz erhebt sich das neue Gebäude auf dem Platz des ehemaligen Krankenhauses.

Werner Bossert wird zweiter Vorsitzender des Vereins und Frau Karla Sachs wird von der Mitgliederversammlung zur Schriftführerin bestellt.

Der Verein ist beweglich, auch innerhalb des Ortes. So macht ein Motivwagen auf den bedrohten Lebensraum durch Kernkraftwerke, beim Lätareumzug in Iggelheim aufmerksam.

2011 steht ganz im Fokus der Kraftwerksexplosion in Tschernobyl. Es war ein Atomkraftwerk, das außer Kontrolle geriet und unermesslichen Schaden bei Menschen und der Umwelt anrichtete. Eine Mahnwache auf dem Iggelheimer Dorfplatz, von Mitgliedern der „Grünen“ und dem Verein „Kinder von Shitkowitschi“ findet am 26. April statt. Das Interesse der übrigen Dorfbevölkerung ist „mäßig“ bzw. gar nicht bemerkbar. Die KvS-Nachrichten informieren umfassend.

Neue Hoffnung gibt es für 18 Kinder in Nadeshda. Sie kommen aus Djakowitschi, einem Ort in der Region Shitkowitschi. Es ist eine homogene Gruppe, die sich kennt und begeistert die Angebote ihrer neuen Umgebung aufnimmt. Die begleitenden Lehrkräfte bringen sich

Fortsetzung auf Seite 19

Fortsetzung von Seite 16

Davon wurden während der Anwesenheit und unter großem Interesse der Kinder drei neue Geräte, speziell für Behinderte, aufgestellt, wovon zwei für ein Gruppenfoto vorzeitig freigegeben wurden.



den. Insbesondere für die Behinderten waren das einmalige Erlebnisse.

Die Mütter der behinderten Kinder hatten Zeit, sich auszutauschen und sich wertvolle Tipps sowohl im Umgang mit den Behörden, der Beantragung von Hilfsmitteln und dem persönlichen Umgang mit ihrer Situation zu geben. In dieser Zeit kümmerten sich die Kinder der gesamten Gruppe um die behinderten Kinder.

Wir als Verein hatten in diesem Jahr die Möglichkeit, den Aufenthalt der Gruppe zu begleiten und dadurch weitere Erfahrungen zu sammeln. Dies war möglich, da zeitgleich mit der Erholung die von uns betreuten landwirtschaftlichen Projekte 2012 im Sanatorium NADESHDA aufgenommen wurden. So können wir über verschiedene Schlüsselerlebnisse berichten, die wir miterlebt haben: Die Mütter von zwei behinderten Kindern glaubten, dass ihr Kind nie Fahrrad fahren lernen würde. Die gesamte Gruppe überzeugte sie, es doch zu versuchen. Das Foto belegt, dass es gelungen ist. Die Kinder schrieben vor der Abreise auf, was ihnen am besten gefiel. Der Junge schrieb u.a.: ..."dass ich jetzt Fahrrad fahren kann".

Eine Mutter von insgesamt vier Kindern, davon zwei Behinderte, war mit ihren beiden behinderten Kindern in NADESHDA und konnte mit ihrem 7-jährigen Jungen, der nur durch unverständlich geschriene Laute auf sich aufmerksam machte, nicht umgehen. Sie erhielt wertvolle Tipps von den anderen Müttern, so dass sich durch gemeinsames Verhaltenstraining der Junge bis zur Abreise schon wesentlich ruhiger verhielt. Diese

Mutter soll von der Gruppe weiterhin Unterstützung erhalten.

Ein spastisch behinderter Junge wagte am letzten Abend in der Disco seinen ersten Tanz in der Öffentlichkeit. Auch dies war nur möglich durch gemeinsames Zureden der Gruppe.

Ein schwerstbehinderter Junge (8 Jahre alt), der nicht selbstständig sitzen konnte, wurde beim Fernsehen von seiner Mutter zu den Jungs auf die Couch gesetzt und es war zu beobachten, dass die Jungs, die soeben noch auf dem Rasen Fußball spielten, sich nicht zu bewegen wagten. Diese Mutter hat übrigens noch einen Sohn im Alter von 18 Jahren, der zur gleichen Behinderung des kleinen Bruders weitere schwere Behinderungen hat und ausschließlich auf seiner Matratze zuhause liegt und von ihr ebenfalls versorgt wird. Sie bedankte sich zum Schluss sehr bei un-

wenn sie auf dem Dorf leben. So wurde der Aufenthalt genutzt, um Adressen weiterzugeben, wo Hilfsmittel beantragt werden können, und um sich über die eigene persönliche Situation auszutauschen und Tipps zu geben.

Übrigens: Der Erfolg der integrativen Erholungsgruppe in NADESHDA sprach sich herum. Ein Verein aus Gomel will unserem Beispiel folgen.

Wir hoffen, wir konnten Sie auch mit dem aktuellen Bericht der Kindererholung in Belarus darüber informieren, dass das eine sinnvolle Alternative zur Erholung in Deutschland darstellt. Wenn Sie also z.B. hier kein Kind aufnehmen können und dennoch durch Ihre Spende einem behinderten Kind in NADESHDA einen Erholungsaufenthalt ermöglichen wollen, geben Ihnen die Mitglieder des Vorstandes gern nähere Auskünfte.

Weitere ausführliche Informationen fin-



serem Verein und dass sie sehr glücklich sei, dass sie mit nach NADESHDA durfte. Durch die Anwendungen und die Entlastung bei der Pflege ihres Sohnes konnte auch sie sich gut erholen.

Nicht nur die Kinder, auch alle weiteren Mütter äußerten sich sehr begeistert vom Aufenthalt. Durch die erforderliche, intensive Pflege der Kinder bleibt ihnen häufig der Kontakt zu Außenstehenden verschlossen, insbesondere dann,

den Sie auf unserer Homepage:

www.kinder-von-shitkowitschi.de

unter Kindererholung in Nadeshda.

Es gibt dort Aussagen von allen Kindern und Erwachsenen und den medizinischen Abschlussbericht der Ärztin mit den erzielten Fortschritten bei der Behandlung im Sanatorium Nadeshda.

Terminkalender

29. Juni bis 21. Juli 2012 Kindererholung Sommer 2012

Anmeldeschluss: 21. April 2012

Kontaktadressen:

Vorderpfalz

Gaby Möller

☎ 06324 / 68 21

Beate Fürst

☎ 06344 / 33 58

Landau / Edenkoben

Helga Vogelgesang

☎ 06323 / 98 00 48

Gabi Märdian

☎ 06345 / 37 11

Gries

Hilde Beisecker

☎ 06373 / 99 78

Conny u. Karl-Heinz Biehl

☎ 06372 / 66 47

3. August 2012 20 Jahre „Kinder von Shikowitschi - Leben nach Tschernobyl e.V.“

Offizieller Festakt zum 20jährigen Vereinsjubiläum

um 19.30 Uhr in der Wahagnieshall Böhl-Iggelheim

- es wird eine Delegation aus Weißrussland erwartet, verschiedene offizielle Vertreter werden Grußbotschaften schicken, musikalische Einlagen werden vorgetragen, wir werden über unsere Arbeit informieren, es können weißrussische und pfälzische Köstlichkeiten versucht werden und man kann viele Freunde treffen.

11. September bis 15. September 2012 Herbstkonvoi 2012

Kartonausgabe:

18. Aug. 2012, 10.00 bis 14.00 Uhr bei Marliese Schwarz, Goldbühlstr. 16, Böhl-Iggelheim, ☎ 06324 / 6 49 46

25. Aug. 2012, 10.00 bis 13.00 Uhr bei Fam. Vogelgesang, Karlh.-Lintz-Str. 3 a, Edenkoben, ☎ 06323 / 98 00 48

Paketannahmetermine:

in Gries

am 11. September 2012

15.00 bis 18.00 Uhr

H. Beisecker

Hauptstraße 20

Gries

in Landau

am 15. September 2012

10.00 bis 12.00 Uhr

Familie Eckerle

Weinstraße 23

Birkweiler

in Böhl-Iggelheim

am 14. Sept. 2012

17.00 bis 19.00 Uhr

ehem. Firma Südböhl

Lindenstraße 33 - 35

Böhl

am 15. Sept. 2012

10.00 bis 14.00 Uhr

**Achtung!!!!
Neue Annahmestelle
für die Konvoipakete
in Böhl-Iggelheim**

Bitte beachten: Pakete werden nur zu den genannten Zeiten angenommen.

bis 15. September 2012 Bestellaktion Herbst

Es können Lebensmittelpakete bestellt werden.

Bestellungen ohne Namen werden an behinderte Erwachsene verteilt, die keine Hilfe vom Staat bekommen.

Fortsetzung von Seite 17

Eine subjektive Zeitungslese

positiv in die Arbeit ein und so ist mit einer gewissen Nachhaltigkeit zu rechnen. Durch die Zusagen der Stiftung FORKIDS, auf deren Mithilfe der Verein vertrauen kann und die durch Herrn Zitzer zustande kommt, steht das Therapieprojekt auf sicheren Beinen.

Hundert Lebensmittelpakete stehen bei der Frühjahrsaktion zur freien Verfügung. Bei insgesamt 250 Bestellungen ein erheblicher Anteil. Die Vereinsmitglieder sind flexibel und für die Notlage bei alten Menschen und Behinderten sensibilisiert. Das gibt Hoffnung für die Zukunft.

69 Kinder sind in der Pfalz und im Herbst kommt das „Lächeln“ zu uns. Vom 21. Okt. bis 6. Nov. gestaltet der Kinderchor

der Musikschule von Shitkowitschi die Auftaktveranstaltungen zum Jubiläumsjahr des Vereins. Unter der Leitung von Frau Woropajeva begeistern die Kinder mit einem vielseitigen Programm bei neun Auftritten in der Pfalz.

zeigt sich die erste Ausgabe der KvS-
2012 Nachrichten im Jubiläumsjahr, zumindest bei den Deckblättern und im Mittelteil in Farbe.

Farbig ist auch das Angebot für eine Gruppe von Kindern in Nadeshda, die aus leicht behinderten und nicht behinderten Kindern besteht, es ist also eine integrative Gruppe und sie kommt

aus einem Dorf bzw. dessen Umgebung. Die Fortführung der „gemeinsamen Erfahrungen“ soll auch nach der Maßnahme gewährleistet sein. Farbig soll auch die Festveranstaltung im August in Iggelheim werden. Dazu trugen schon das Duo „Spitz und Stumpf“ bei, das am 2. März im VfB-Heim in Iggelheim gastierte. Ihre gekonnte „pfälzische“ Vortragskunst kam an. Vielen Dank für die uneigennützigte Darbietung.

Es werden natürlich Gastfamilien gesucht. Und die weißrussische Bevölkerung leidet unter den Preiserhöhungen. Zitat: „In der nächsten Zeit wird es insbesondere den einfachen Menschen und den Randgruppen in Belarus erheblich schlechter gehen, da der Staat sehr sparen muss“. Wir sollten deshalb

Kopiervorlage

Paketzettel

Anzahl:
Kleider-
pakete
Одежда

Anzahl:
Lebens-
mittel-
pakete
Продукты
питания

Absender

Name:

Straße:

Ort:

Empfänger

Deutsch

Russisch (wenn möglich)

Name:

Фамилия

Vorname:

Имя

Straße:

Улица

Ort:

Место проживания

Gruppe Nr.

Personengruppe: (bitte entspr. Nummer eintragen)

Ortskennzahl

- | | |
|-----------------------|---|
| 0 unbekannt | 5 Familie mit Adoptivkind |
| 1 Kind (bis 18 Jahre) | 6 Familie mit Pflegekind |
| 2 Rentner | 7 Familie mit 3 und mehr Kinder |
| 3 Behinderte | 8 Familie mit geringem Einkommen |
| 4 Alleinerziehende | 9 Familie in schw. sozialen Verhältnissen |

gebrauchte Kleidung

Menge	Bezeichnung	Gewicht
	Hose	<input type="text"/> kg Gesamtgewicht des Pakets
	Kleid	
	Hemd	
	Jacke	
	Bluse	
	Strümpfe	
	Unterwäsche	
	Bettwäsche	
	Handtuch	
	Schuhe	
	Sportkleidung	
	Waschmittel	
	Seife	

Lebensmittel

Menge	Bezeichnung	Gewicht
	Mehl	<input type="text"/> kg Gesamtgewicht des Pakets
	Salz	
	Zucker	
	Kakao	
	Nudeln	
	Kekse	
	Grieß	
	Tee	
	Reis	
	Süßigkeiten	
	Fett	
	Öl	
	Gewürze	

Merkblatt für Hilfstransporte

Hinweise zu Anzahl, Inhalt und Beschriftung von Hilfspaketen

Es werden nur **genormte Kartons** angenommen. Ein Paket darf **maximal 20 kg** wiegen. Pro Empfänger dürfen **maximal 3 Pakete** geschickt werden!

Lebensmittel gehören nur in **Lebensmittelkartons**, **Kleider** nur in **Kleiderkartons**.

Wir weisen noch einmal ausdrücklich darauf hin:

Bei dem Paketinhalt darf es sich nur um **humanitäre Hilfe** handeln! Bei Nichteinhaltung droht die Beschlagnahme des gesamten Transportes!

Wir behalten uns deshalb das Recht vor, in Zweifelsfällen Pakete zu öffnen.

Die Pakete dürfen **nicht** enthalten:

Milch- und Fleischprodukte, Frischfleisch, Frischwurst, Saatkartoffeln, Lebensmittel mit abgelaufenem Haltbarkeitsdatum, Fischkonserven, Medikamente und elektrische Geräte.

An einer Stirnseite des Paketes ist ein komplett ausgefüllter **Paketzettel** anzubringen.

Ausfüllen des Paketzettels:

Ausgefüllt wird der Block Absender, Empfänger, sowie die Kästchen Anzahl Kleiderpakete u. Anzahl Lebensmittelpakete. Das große Kästchen oben rechts und das Kästchen Ortskennzahl bitte **nicht ausfüllen**.

(Anzahl = Gesamtzahl der Pakete für die eingetragene Empfängerfamilie)

Im Inhaltsverzeichnis muss die entsprechende Zeile angekreuzt werden. Bitte keine neuen Inhalte hinzufügen.

Jedes Paket muss gewogen werden und das Gewicht auf dem Paketzettel eingetragen werden.

Für Fahrräder, Kinderwagen etc. muss ein eigener Paketzettel ausgefüllt werden.

Adresse auf dem Paketzettel:

wegen der verschärften Kontrollen der Hilfskonvois bitten wir darum, dass die Pakete nur an folgende Personengruppen geschickt werden:

Personengruppe:

0 unbekannt	5 Familie mit Adoptivkind
1 Kind (bis 18 Jahre)	6 Familie mit Pflegekind
2 Rentner	7 Familie mit 3 und mehr Kinder
3 Behinderte	8 Familie mit geringem Einkommen
4 Alleinerziehende	9 Familie in schwierigen sozialen Verhältnissen

Tragen Sie bitte die entsprechende Nummer in das Feld Gruppe Nr. ein.

Anbringen des Paketzettels:

Der Paketzettel muss an einer Stirnseite des Paketes aufgeklebt sein. Optimal wäre das Überkleben des Zettels mit transparentem Klebeband.

Achtung: *großes Kästchen* oben rechts und Kästchen *Ortskennzahl* **nicht überkleben!**

Pro Empfängerfamilie und für Sondertransporte, wie Fahrräder, etc. wird **ein zusätzlicher Paketzettel** wie oben ausgefüllt - **aber** ohne Inhaltsverzeichnis.

Dieser Zettel wird bei der Paketabgabe abgegeben.

Wichtig: Pakete, die obigen Vorgaben nicht entsprechen, können - **ohne Ausnahme** - leider nicht mehr angenommen werden.

Hilfe, die sicher ankommt ...

Bei den Bestellungen für das Frühjahr 2012 gab es eine überwältigend große Anzahl von Lebensmittelpaketen, Apfelfäbäumen und Saatkartoffeln ohne Adressaten. Wir haben entschieden, dass diese Produkte besonders behinderten Kindern zu Gute kommen sollen. Über das Zentrum für Behinderte wurden uns Listen zugeschickt und die Pakete konnten so direkt adressiert werden. Besonderen Wert legten wir darauf, dass möglichst Kinder und Jugendliche berücksichtigt werden, die bisher noch keine Hilfe erhalten hatten. Während unseres Aufenthaltes in Shitkowitz hatten wir dann auch die Möglichkeit uns über die Arbeit des Zentrums zu informieren.

Mit Hilfe von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern soll eine Werkstatt für Behinderte entstehen.

Beeindruckend war, dass einige behinderte junge Menschen schon jetzt die unterschiedlichsten Arbeiten ausführen.

So bringt ein junger Mann im Rollstuhl die Bücher der Stadtbücherei wieder in Ordnung. Andere helfen in der Organisation und der Gestaltung der Einrichtung.



Es werden jede Menge Gesprächskreise und Informationsgruppen angeboten um den Eltern von behinderten Kindern und Jugendlichen Anregungen und Hilfs-

möglichkeiten aufzuzeigen.

Eine weitere Einrichtung in der Kreisstadt Shitkowitz kümmert sich ausschließlich um behinderte Kinder.

Im Herbst 2011 konnten wir bei einem Besuch die Mitarbeiter und die Kinder kennen lernen. Die Kinder, die in diesem Jahr in Nadeshda waren, wurden von diesem Zentrum ausgewählt.

Beide Zentren arbeiten intensiv mit den Ärzten in der Poliklinik zusammen. Frau Dr. Tscheschkowskaja war bei der Auswahl der Kinder mit eingebunden.

Durch unser Engagement können wir erreichen, dass die behinderten Menschen Aufmerksamkeit erfahren und so vielleicht einen Weg aus ihrer Isolierung finden. Für die Einrichtung ist diese

Aufmerksamkeit im Hinblick auf die gesellschaftliche Anerkennung besonders wichtig.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Ich zahle jetzt mit meiner eigenen Karte!



Anzeige

Das bin ich, das ist meine Karte!

So individuell und crazy kann ab sofort auch Eure VR-BankCard aussehen.

Wie Ihr zu einer persönlichen Bildkarte kommt, erfahrt Ihr bei Eurem Berater oder im Internet unter www.volksbank-krp.de

Einmaliger Herstellungspreis 19,90 Euro; Gültigkeitsdauer vier Jahre. Zur Bestellung einer Bildkarte ist bei Minderjährigen die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters notwendig.

persönlich · kompetent · nah

Volksbank
Kur- und Rheinpfalz

Speyer · Schwetzingen · Hockenheim · Ketsch
Neustadt · Schifferstadt · Haßloch · Lingenfeld

	Menge	Produkt	Rubel	Euro
1	2 kg	Mehl	7.500	0,71
2	900 g	Reis	7.500	0,71
3	800 g	Graupen	4.800	0,46
4	900 g	Hirse	5.500	0,52
5	0,9 kg	Nudeln	5.500	0,52
6	1 kg	Zucker	7.500	0,71
7	65 g	Keks	3.500	0,33
8	75 g	Keks	3.000	0,29
9	340 g	Maiskonserve	7.500	0,71
10	510 g	Erbsenkonserve	7.500	0,71
11	800 g	Buchweizen	11.000	1,05
12	500 g	Butterschmalz	11.500	1,09
13	900 g	Mayonnaise	13.500	1,29
14	0,9 l	Öl	13.000	1,24
15	60 g	Tee	7.000	0,67
16	60 g	Tee	7.500	0,71
17	100 g	Schokolade	9.500	0,90
18	50 g	Maiskonfekt	5.000	0,48
19	260 g	Universalgewürz	9.500	0,90
20	250 g	Fischkonserve	11.000	1,05
21	250 g	Fischkonserve	11.000	1,05
22	500 g	Haferflocken	4.000	0,38
23	1.000 g	Tomatensauce	11.000	1,05
24	15 g	Zuckerwatte	4.000	0,38
25	105 g	Waffeln	4.500	0,43
26	50 Stck	Einmachdeckel	23.000	2,19
	ca. 14 kg		209.500	19,95

Natürlich freuen wir uns auch über Bestellungen ohne Angabe der Empfänger. Diese werden wir dieses mal an behinderte Erwachsene abgeben, die keine Hilfe vom Staat erhalten.

Für alle Bestellungen gilt, dass erst bei erfolgter Lieferung von Ihrem Konto abgebucht wird.

Füllen Sie dazu bitte nebenstehenden Abschnitt aus und schicken Sie ihn an den Verein.

Dies können Sie:

- mit der Post Uhlandstr. 38,
67459 Böhl-Iggelheim
- als Fax 03222 245 488 9
(diese Faxnummer stimmt wirklich)
- oder als E-Mail an
info@kinder-von-shitkowitschi.de

Sie können aber auch unter dem Internet - Link:
www.kinder-von-shitkowitschi.de/_html/kontakt/bestell-
formular.pdf
ein Formular ausfüllen und direkt an uns schicken.

Achten Sie bitte auf gute Lesbarkeit der Adresse und unterschreiben Sie bitte.

Nutzen Sie unseren Bestellservice und helfen Sie so, die Transportkosten zu reduzieren.

Bestellaktion Frühjahr 2012: 370 Lebensmittelpakete, davon 170 an behinderte Kinder

Sie sehen hier unseren Einkaufszettel für Ihre Bestellung im April 2012. Insgesamt konnten wir 26 Artikel einkaufen. Die Abwertung des weißrussischen Rubels im Mai des letzten Jahres führte zu einer Inflation von über 100 Prozent bei gleichzeitiger Lohnkürzung.

Die Preise der Lebensmittel haben sich teilweise verdreifacht. Durch den günstigen Umrechnungskurs (1 Euro = 10.500 Byr.) und durch eine sehr frühzeitige Bestellung der Lebensmittel bei unserem Händler konnten wir wieder 14 kg schwere Taschen mit 26 Artikeln verteilen.

Besonderen Dank für die gespendeten Bestellungen.

Achtung! Nicht vergessen!
Spätester Termin für Bestellungen:
15. September 2012

Bestellung:

Saatkartoffeln: Stck
10,00 Euro je 25 kg

Apfelbäume Stck
je 4,00 Euro
(Saatkartoffel- und Apfelbaumbestellung nur im Frühjahr)

Lebensmittelpakete Stck
zu je 20,00 Euro
für die Familie oder für Bedürftige

Name:

Straße:

Ort:

Telefon:

Der Betrag soll von folgendem Konto abgebucht werden:

Name:

Straße:

Ort:

Telefon:

KontoNr.

bei der:

BLZ:

Datum

Unterschrift

20 Jahre - Aktionen für die Kinder von Shitkowitschi

Kirchenbau in Lenin



durch den Einsatz unseres Mitglieds Franz Eckerle wird in Lenin eine neue Kirche gebaut.

An der Dorfschützenmeisterschaft in Böhl



nahmen wir mehrmals erfolgreich teil.

Am Lätareumzug



beteiligten wir uns 2011 mit einem Motivwagen.

Erinnert Euch...



eine Mahnwache zum Gedenken an 25 Jahre Tschernobyl-Katastrophe.

Am Waldbasar



in Dudenhofen sind wir von Anfang an dabei.

Hilfe für Dörfer

Folgende Dörfer wurden von uns komplett mit Lebensmittelpaketen beliefert:

Buda, Kremnoje, Budy, Groß-Steblewitschi, Klein-Steblewitschi, Kortschewatka, Nowo Lenin, Sukatschi, Timoschewitschi, Polestewitschi, Gritschinowitschi, Sagatje, Saluzitschi, Pagogost, Chotschen, Kalinkowitschi, Dedovka, Sagorbashchje.

Auf dem Weihnachtsmarkt



in Böhl haben wir regelmäßig einen Stand.

Bus gespendet



von den Lion-Clubs Deidesheim, Wachenheim, Bad Dürkheim und dem Weltverband.

Spitz und Stumpf



geben eine Benefizveranstaltung zu Gunsten unseres Vereins. (Erlös: 3.500 €)

5 Sonnenkollektoren



haben wir inzwischen auf Kindergärten und Krankenhäusern in Belarus montiert

Eine Tombola beim Lätaremarkt in Iggelheim



organisierten wir bereits mehrmals.

Merlin verzaubert



schon seit vielen Jahren die Kinder und die Gasteltern bei verschiedenen Festen und Gelegenheiten.

Der Landauer Stammtisch fand bis 2006 regelmäßig unter der Leitung von Falk Härle statt. Es wurden die unterschiedlichsten Themen angesprochen.

25 Berufsschüler renovieren Räume in Schulen



in Dubrowa und Lenin

Beim MiMa-Fest in Landau



hatten wir immer ein Spielangebot für Kinder.

Leica-Microsystems



spendet ein Mikroskop zur Blutuntersuchung für das Krankenhaus in Lude-newitschi.

Wandteppich



für das Kinderkrankenhaus in Shitkowitschi von einer Quilt-Gruppe aus Landau.

Guterhaltene Schulranzen

werden von Grundschulen gesammelt und mit Schreib- und Bastelmaterial und mit kleinen Kuscheltieren an Schulanfänger in der Region Shitkowitschi verteilt.

Gospelchor Landau



gibt ein Konzert zu Gunsten der Kinder von Shitkowitschi

Dorffest in Hanhofen



Frau Dr. Jobst backt Waffeln

Hilfe für Gruppen



gespendete Lebensmittel werden an die unterschiedlichsten Gruppen verteilt.

„Grand Malör“



gibt für über 450 junge Leute in Böhl ein Benefizkonzert. (Erlös: 3.000 €)

Lebensmittelpakete, Apfelbäume und Saatkartoffeln bestellen



kann man seit 2004 bei unserem Verein. Alles wird in Belarus besorgt. Diese Möglichkeit senkt nicht nur die Transportkosten erheblich, es stärkt auch die einheimische Wirtschaft und wird zunehmend genutzt.

Notfalltasche



für das Krankenhaus in Shitkowitschi von Frau Dr. Jobst übergeben.